

Title	Philosophie der Tat und der deutsche Fruhsozialismus. Uber die Logik der Geschichtskonstruktion bei Cieszkowski und HeB
Sub Title	
Author	神田, 順司(Kanda, Junji)
Publisher	三田史学会
Publication year	1980
Jtitle	史学 (The historical science). Vol.50, No.記念号 (1980. 11) ,p.9(712)- 11(710)
JaLC DOI	
Abstract	
Notes	Abstract
Genre	
URL	https://koara.lib.keio.ac.jp/xoonips/modules/xoonips/detail.php?koara_id=AN00100104-19801100-0722

慶應義塾大学学術情報リポジトリ(KOARA)に掲載されているコンテンツの著作権は、それぞれの著作者、学会または出版社/発行者に帰属し、その権利は著作権法によって保護されています。引用にあたっては、著作権法を遵守してご利用ください。

The copyrights of content available on the KeiO Associated Repository of Academic resources (KOARA) belong to the respective authors, academic societies, or publishers/issuers, and these rights are protected by the Japanese Copyright Act. When quoting the content, please follow the Japanese copyright act.

publia "*L'Économie nouvelle*" où il se montrait assez clairvoyant : malgré le conservatisme du mouvement auquel il appartenait depuis 1907, il préconisa les méthodes nouvelles d'organisation économique et amorça une critique de l'économie libérale classique et de l'économie marxiste.

Mais, c'est en 1925, rompant progressivement avec l'Action Française, qu'il fit une entrée éclatante dans la vie politique avec "Le Faisceau" (le premier groupe fasciste en France) dont le titre complet était "Faisceau des combattants et des producteurs", le dernier terme indiquait qu'il ne s'agissait pas seulement d'une copie du fascisme italien comme on l'a souvent dit, on peut y discerner un intérêt pour les techniciens et les schémas technocratiques, surtout quand on examine la programme qui traitait d'organisation économique. On peut dire que toute la pensée économique de Valois se résumait dans cette programme.

En fin de compte, Valois affirma avoir réunir une grande équipe de constructeurs pour la création de l'Etat industriel moderne comme successeurs des saint-simoniens.

Ainsi, cet article part du principe que le fascisme français doit avoir son origine dans le problème économique. En se fondant sur les documents économiques, il présente d'autres aspects de la formation de "Le Faisceau".

Philosophie der Tat und der deutsche Frühsozialismus.

Über die Logik der Geschichtskonstruktion
bei Cieszkowski und Heß

von Junji Kanda

Resümee

Die vorliegende Studie stellt sich die Aufgabe, die Probleme der

10 apriorischen Konstruktion der Geschichte kritisch zu behandeln, die
in dem deutschen Frühsozialismus, besonders dem philosophischen
Kommunismus von Moses Heß enthalten sind. Die Frage ist also,
warum sein Versuch, die Philosophie der Tat nach dem Cieszkowski-
schen Beispiel aus der Hegelschen Philosophie herauszuarbeiten
und damit den Sozialismus und Kommunismus philosophisch zu
begründen, unter die apriorische Konstruktion der Geschichte fiel und
dadurch die so konstruierte geschichtliche Zukunft abstrakt der
Vergangenheit, oder die so konstruierte Idee abstrakt der Wirklich-
keit entgegengesetzt wurde. In der vorliegenden Studie ist diese
Frage dadurch gelöst, daß die logische Struktur und die historische
Bedeutung der Cieszkowskischen Philosophie der Tat untersucht
werden und der Prozeß, in dem Heß die Philosophie der Tat übernahm
und sie mit der Konzeption der kommenden Revolution verband, im
Lichte der Eigentümlichkeit der Entwicklungsgeschichte des deutschen
Frühsozialismus analysiert wird.

Theoretisch gesehen war Heß sicher "ein durchaus gescheiterter
Vorgänger von Marx" (Lukács). Er (auch Cieszkowski) versuchte
Hegel auf Hegelsche Weise zu überwinden. Also hat sein Versuch,
das abgeschlossene System Hegels durch Hegelsche Philosophie
selbst zu durchbrechen und von der Theorie zur Praxis überzugehen,
nicht nur die Auflösung des Hegelschen Systems, sondern auch die des
objektiven Gesichtsprozesses ergeben, das Hegel in seiner Philosophie
darstellte. Er hat den objektiven Zusammenhang zwischen Gegenwart
und Zukunft verloren. Seine Konzeption der kommenden Revolution
mußte utopisch sein.

Historisch gesehen waren jedoch sein Versuch und auch die Philo-
sophie der Tat Cieszkowskis — obwohl dieser aus Polen stammte —
ein Produkt Deutschlands, wo man nur in der Philosophie auf der
geschichtlichen Gegenwart stehen konnte. Wenn der deutsche Status
quo der weltgeschichtlichen Zeitrechnung nach bereits der Vergan-
genheit angehörte, mußte man immer von dem philosophischen
Deutschland, d. h. von der im Gedanken erlebten deutschen Nachge-
schichte ausgehen, um sich eine Zukunft vorzustellen. Das zukünftige
Weltbild mußte nicht aus der Wirklichkeit, sondern aus dem

Begriff konstruiert werden. Und das ist der Grund, warum Cieszkowski und Heß in ihren kritischen Auseinandersetzungen mit Hegel immer von Hegel abhängen mußten. Und zwar entwickelten sie die Logik, die Hegel mitten aus dem "Dünger der Widersprüche" herausgearbeitet hatte, als reine Logik. Also mußte der Begriff vorhergehen und der reale Inhalt, der der Entfaltung des reinen Begriffs widersprach, aus dem Bereich der Spekulation verwiesen werden, und zwar in der Weise, wie sie beide auf die Hegelsche "Vernunft" angriffen. Ihre Geschichtskonstruktionen mußten notwendigerweise willkürlich sein.

11

史

学

第五〇卷

記念号

七二〇